

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2013.00959 vom 7. Februar 2014

ZH Sozialversicherungsgericht, 2014-02-07, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2013.00959

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2013.00959 du 7 février 2014

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2013.00959 del 7 febbraio 2014

Erwägungen

E. 1.1

X.____, geboren 1966, Mutter dreier 1989, 1993 und 1998 geborene n Kinder und zuletzt vom 28. Februar 2000 bis 31. Januar 2003 als Küchenan gestellte (Reinigungskraft)

im Y.____ (Urk. 5/7 Ziff. 1, Ziff. 5) in einem Arbeitsverhältnis stehend, meldete sich wegen Depressionen am 9. Dezember 2002 bei der Invalidenversicherung zum Leistungsbezug (Rente) an (Urk. 5/3 Ziff. 1.3, Ziff. 3.1, Ziff. 6.4).

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, sprach ihr nach getätigten Abklärungen (Urk. 5/7-25) mit Verfügung vom 5. November 2003 bei einem in Anwendung der gemischten Methode ermittelten Invaliditätsgrad von 72 % und mit Wirkung ab 1. März 2003 eine ganze Rente der Invalidenversicherung zu (Urk. 5/26).

E. 1.2

Anlässlich zweier im August 2005 (Urk. 5/31) und September 2008 (Urk. 5/41) eingeleiteten Renten revisionen wurde mit Mitteilungen vom 22. September 2005 (Urk. 5/36) und 4. November 2008 (Urk. 5/46) der bisherige Rentenanspruch der Versicherten bei gleich bleibendem Invaliditätsgrad bestätigt.

E. 1.3

Im Oktober 2011 wurde eine erneute Rentenrevision eingeleitet (Urk. 5/49), in deren Rahmen die IV-Stelle neue Arztberichte (Urk. 5/51, Urk. 5/54) und Auszüge aus dem individuellen Konto (IK-Auszug, Urk. 5/52-53) einholte. Im Hinblick auf die am

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.